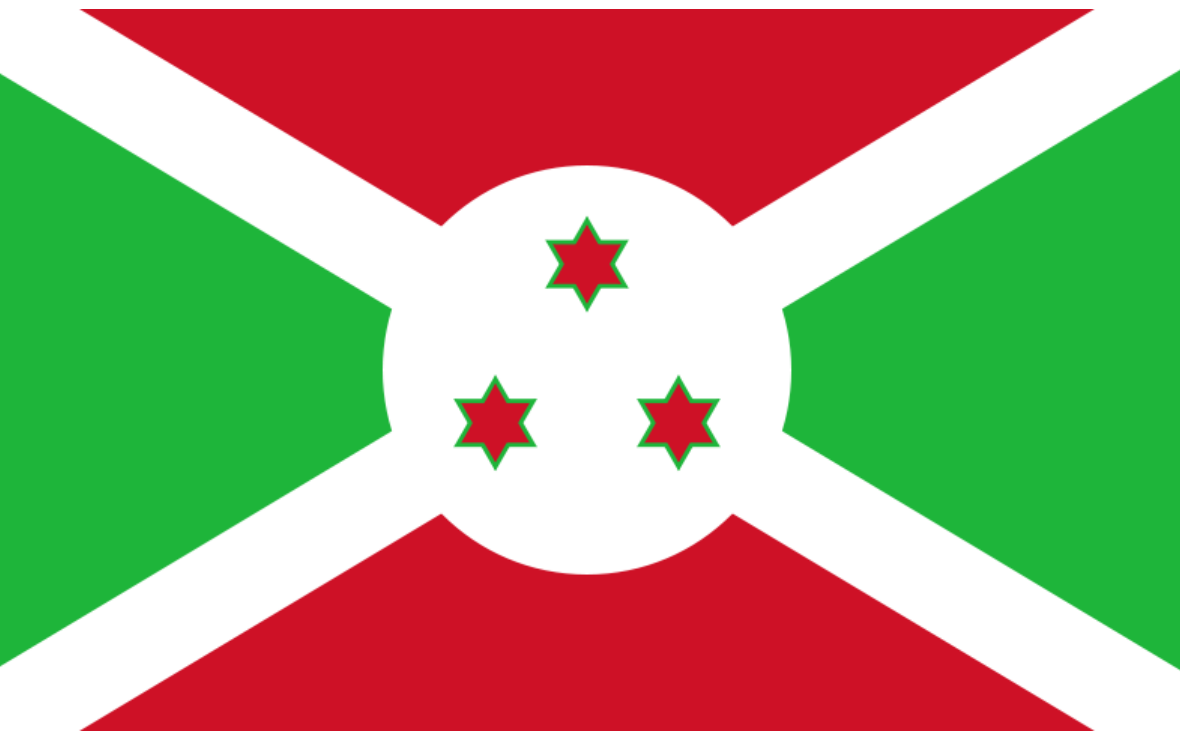


## Burundi:

Der Internationale Währungsfonds nimmt den Fuß von der  
Schuldenbremse



Mit finanzieller Unterstützung des BMZ

Arbeitspapier – Burundi: Der IWF nimmt den Fuß von der Schuldenbremse

Veröffentlichung 24.11.2011

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung Carl-Mosterts-  
Platz 1  
40477 Düsseldorf  
Tel.: +49 (0) 211 - 46 93 - 196  
Fax: +49 (0) 211 - 46 93 - 197  
E-Mail: [buero@erlassjahr.de](mailto:buero@erlassjahr.de)  
Website: [www.erlassjahr.de](http://www.erlassjahr.de)

Autor: Jürgen Kaiser

V.i.S.d.P Sebastian Bonse Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 (0) 211 - 46 93 - 211  
E-Mail: [s.bonse@erlassjahr.de](mailto:s.bonse@erlassjahr.de)

Bildnachweis:

Titel: [wikipedia.de](http://wikipedia.de) / Hauptartikel zu Burundi

## Burundi: Der IWF nimmt den Fuß von der Schuldenbremse

Wenn ein Land die Multilaterale Entschuldungsinitiativen HIPC und MDRI durchlaufen hat, legen IWF und Weltbank fest, in welchem Umfang es sich künftig neu verschulden darf. Verletzt ein Land diese Obergrenze, indem es zu viele oder zu teure Schulden aufnimmt, werden ihm die sehr günstigen Mittel der Weltbank-Tochter IDA gekürzt oder ganz gestrichen.

Die lobenswerte Absicht hinter dieser kolonialistisch anmutenden Attitüde ist, eine Rückkehr der katastrophalen Überschuldung zu verhindern. Entschuldete Staaten unterwerfen sich normalerweise „freiwillig“ den nicht immer unumstrittenen Vorgaben aus Washington.

Das mit einer solcherart disziplinierten Kreditaufnahme die Gefahr einer neuerlichen Überschuldung dauerhaft gebannt werden kann, ist leider nicht anzunehmen. Aktuell haben nach Ansicht des IWF von 30 entschuldeten Staaten wiederum ein „hohes Risiko erneuter Überschuldung“ – trotz scharfer Vorgaben im Rahmen dieses „Rahmenwerks für Schuldentragfähigkeit“<sup>1</sup>.

Eines dieser „Hochrisiko“-Länder ist Burundi. Und erstaunlicherweise hat der Stab des IWF dem Vorstand im Oktober 2011 einer Lockerung der Restriktionen empfohlen.

Konkret geht es um einen Kredit in Höhe von 80 Mio. US-\$, den die staatliche Elektrizitätsgesellschaft REGIDESO von der indischen EXIM-Bank für den Bau des Kabu16-Staudamms am Kaburantwa Fluss erhalten soll. Indien hat dafür einen Kredit angeboten, der lediglich ein Schenkungselement<sup>2</sup> von 31,5% enthält, statt der vom IWF „vorgeschriebenen“ 50%. Die Burundische Regierung hatte sich bei ihren traditionellen Gebern um eine Ko-Finanzierung bemüht, die das Projekt über die kritische Grenze gehievt hätte. Allerdings sah sich weder die Weltbank, noch die EU noch die Afrikanische Entwicklungsbank dazu in der Lage.

Daraufhin beantragte, wie es formal vorgesehen ist, die Burundische Regierung beim IWF eine Ausnahmegenehmigung<sup>3</sup>. Dieser Antrag wird von den Fachleuten des IWF unterstützt,<sup>4</sup> weil die Weltbank selbst die Ausweitung der Stromerzeugungs-Kapazität als grundsätzlich positiv einschätzt, und die von ihr durchgerechneten Szenarien die Aussichten für Schuldentragfähigkeit nicht grundlegend verändern. Und in der Tat: das von der Bank durchgerechnete Szenario ist mit wie ohne Staudamm bei zwei Überschuldungs-Indikatoren deutlich unter der kritischen Grenze, nämlich denjenigen, die auf das BIP und die öffentlichen Einnahmen bezogen sind. Ein dritter, der Barwert der Verschuldung im Verhältnis zur jährlichen Verschuldung (Graphik, Abschnitt d.) bleibt anhaltend darüber. Allein beim Schuldendienst im Verhältnis zu den jährlichen Exporteinnahmen verändert sich das Bild, indem der Grenzwert deutlich später unterschritten wird als im Basis-Szenario. (Siehe Graphik)<sup>5</sup>.

---

<sup>1</sup> Englisch: Debt Sustainability Framework - DSF

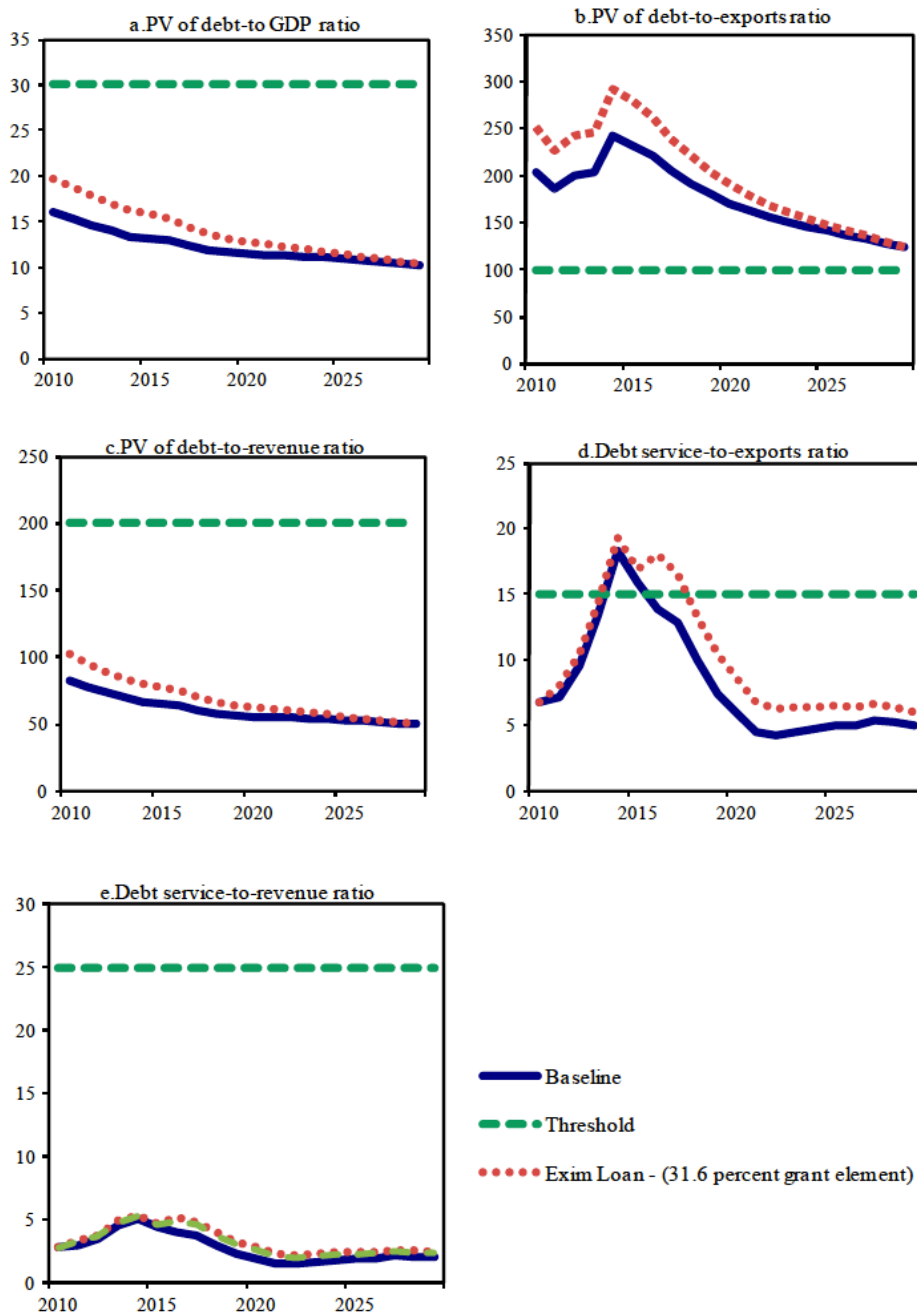
<sup>2</sup> Das „Schenkungselement“ ist die rechnerische Differenz zwischen den Kreditbedingungen (Zinssatz, Laufzeit, Freijahre), die das Land aktuell am Markt erhalten könnte und den Bedingungen des betreffenden Projekt.

<sup>3</sup> Technisch würde im Genehmigungsfall eine Obergrenze für Neu-Kreditaufnahme mit einem Schenkungselement unter 50% in Höhe von 80 Mio. US-\$ festgelegt.

<sup>4</sup> IMF: Burundi: Request for Modification of Nonconcessional External debt Limit under the Enhanced Credit Facility.; IMF Country Report No. 11/315; Nov. 2011; aus diesem Dokument stammt auch die im Text verwendete Graphik.

<sup>5</sup> Die zusätzliche grüne Linie in Graphik (e) ist offensichtlich ein Druckfehler.

Figure 1. Burundi: Indicators of Public and Publicly Guaranteed External Debt, 2011–30  
(Percent)



Sources: Burundian authorities and staff estimates and projections.

Es gibt derzeit<sup>6</sup> keinen Hinweise darauf, dass mit dem Staudamm-Projekt besondere soziale Härten oder ökologische Risiken verbunden wären, die ansonsten derartige Projekte häufig kennzeichnen.

Auch lassen sich derzeit noch keine Aussagen darüber machen, wer das Projekt eigentlich bauen wird, da noch keine Ausschreibungen erfolgt sind. D.h. ob es regionale Multiplikator-

<sup>6</sup> Internet Recherche am 24.11.2011

Effekte gibt, oder die indischen Geldgeber sich bereits mit einer indischen Baufirma einig sind, kann noch nicht gesagt werden.

Jenseits solcher grundsätzlicher entwicklungspolitischer Erwägungen lässt sich die Empfehlung des IWF-Stabs also tatsächlich nur aus schuldenpolitischer Sicht beurteilen. Und hier gibt es einige Ungereimtheiten:

- Wie zu erwarten und die Graphiken zeigen, erhöht der Kredit den Schuldenstand ebenso wie den Schuldendienst. Allerdings scheint sich das Projekt bis 2030 nicht zu amortisieren, denn die Belastung mit Staudamm fällt zu keiner Zeit unter das Basis-Szenario. Dass irgendwann in der Zukunft das Verhältnis von Einnahmen zu Ausgaben günstiger ausfällt als ohne Projekt ist eigentlich der Sinn jeder Investition – insbesondere einer, die den Schuldenstand des Landes auf einen Schlag um fast ein Drittel erhöht. Das scheint sich aber nicht zu ergeben. Wie auf diesem Hintergrund die Weltbank dazu kommt, das Projekt sei „lukrativ“ ist nicht zu erkennen.
- Die Tatsache, dass der wichtige Verschuldung zu Exporteinnahmen-Indikator im vorliegenden Basis-Szenario deutlich höher liegt als am *Completion Point* im Jahr 2009 vorhergesagt<sup>7</sup>, scheint auf die freundliche Zustimmung zu einer weiteren erheblichen Kreditaufnahme keinerlei Einfluss gehabt zu haben.
- Erst im Februar hatte die Regierung auf Druck der Weltbank die Restrukturierung der staatlichen Wasser- und Elektrizitätsgesellschaft abgesagt.<sup>8</sup> Die staatliche REGIDESO hätte in die Bereiche Wasser- und Elektrizitätsversorgung aufgespalten und für ausländisches Privatkapital geöffnet werden sollen. Wieso verbessern auf diesem Hintergrund die durch das Projekt zusätzlich generierten Einnahmen nicht die Bilanz des burundischen Staates?
- Das vorgelegte Dokument des IWF zeigt zwar die oben widergegebenen Graphiken. Die detaillierteren Tabellen wurden allerdings einfach aus dem letzten regulären Bericht kopiert, so dass exakte Zahlungen für Szenarien mit und ohne Staudamm weder den Direktoren des IWF noch der Öffentlichkeit vorgelegt wurden.
- Welche Konsequenzen hinsichtlich ihrer Festlegungen von Schuldentragfähigkeit ziehen IWF und Weltbank aus ihrer eigenen Beurteilung, dass beim ersten gestellten Antrag auf Ausnahmegenehmigung sie selbst schon nicht mehr ihrer eigenen Meinung sind?
- Wie wird sich gegebenenfalls die ausdrückliche Zustimmung des IWF auf eine notwendige Umschuldung auswirken, wenn Burundi, das ja heute schon hoch gefährdet ist, durch das Projekt, oder durch anderen Umständen in Zahlungsschwierigkeiten gerät?

Jürgen Kaiser, erlassjahr.de, 24.11.2011

---

<sup>7</sup> Demnach hätte der Indikator lediglich in den Jahren 2010 und 2011 leicht über der HIPC-Tragfähigkeitsgrenze von 150% liegen dürfen. Siehe IMF/IDA: *Burundi Completion Point Document*; p.38 sowie das erlassjahr-Länderinfo zu Burundi auf [http://www.erlassjahr.de/dev2/cms/front\\_content.php?idart=637](http://www.erlassjahr.de/dev2/cms/front_content.php?idart=637)

<sup>8</sup> Die erstaunliche Entwicklung, dass die Weltbank sich der Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen widersetzt, ist dokumentiert in: [http://www.arib.info/index.php?option=com\\_content&task=view&id=3104](http://www.arib.info/index.php?option=com_content&task=view&id=3104)